

II-3016 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1511/J

1985-07-10

A N F R A G E

der Abgeordneten DR. GUGERBAUER, DR. STIX, EIGRUBER
an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Linzer Innovations- und Gründerzentrum

Die internationale wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Österreichs kann u.a. durch eine vermehrte industrielle Auswertung moderner Technologien im Inland wesentlich verbessert werden. Zu einer derartigen Umstrukturierung der österreichischen Industrie bedarf es vor allem einer engen Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie einer gezielten Förderung von innovativen jungen Unternehmen.

In Österreich versucht man nun, nach ausländischem Vorbild mit der Errichtung sogenannter Technologieparks technologieorientierten Betrieben zu helfen, das Risiko der Anfangsphase möglichst gering zu halten, wie etwa durch das geplante Innovations- und Gründerzentrum in Linz (LIG). Dieses könnte entscheidend zur Entschärfung der Strukturprobleme im Raum Linz beitragen, die heute durch die konzentriert vorhandene Grundstoffindustrie bestehen. Insbesondere bietet die Nähe zur Johannes-Kepler-Universität die Möglichkeit einer intensiven Zusammenarbeit und damit einer raschen Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die industrielle Fertigung.

Da die unterzeichneten Abgeordneten die Errichtung eines Innovations- und Gründerzentrums in Linz als eine wesentliche Voraussetzung für die schrittweise Strukturverbesserung der oberösterreichischen Industrielandschaft sehen, richten sie an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung die

A n f r a g e:

1. Können Sie Aussagen darüber machen, inwieweit die Kooperation des Innovations- und Gründerzentrums Linz mit der Johannes-Kepler-Universität sichergestellt ist?
2. Ist seitens des Bundes geplant, das Linzer Innovations- und Gründerzentrums finanziell zu unterstützen und, wenn ja, mit welchem Betrag?